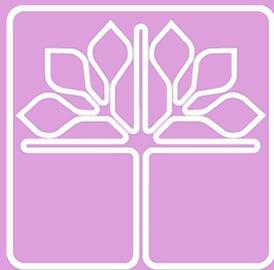
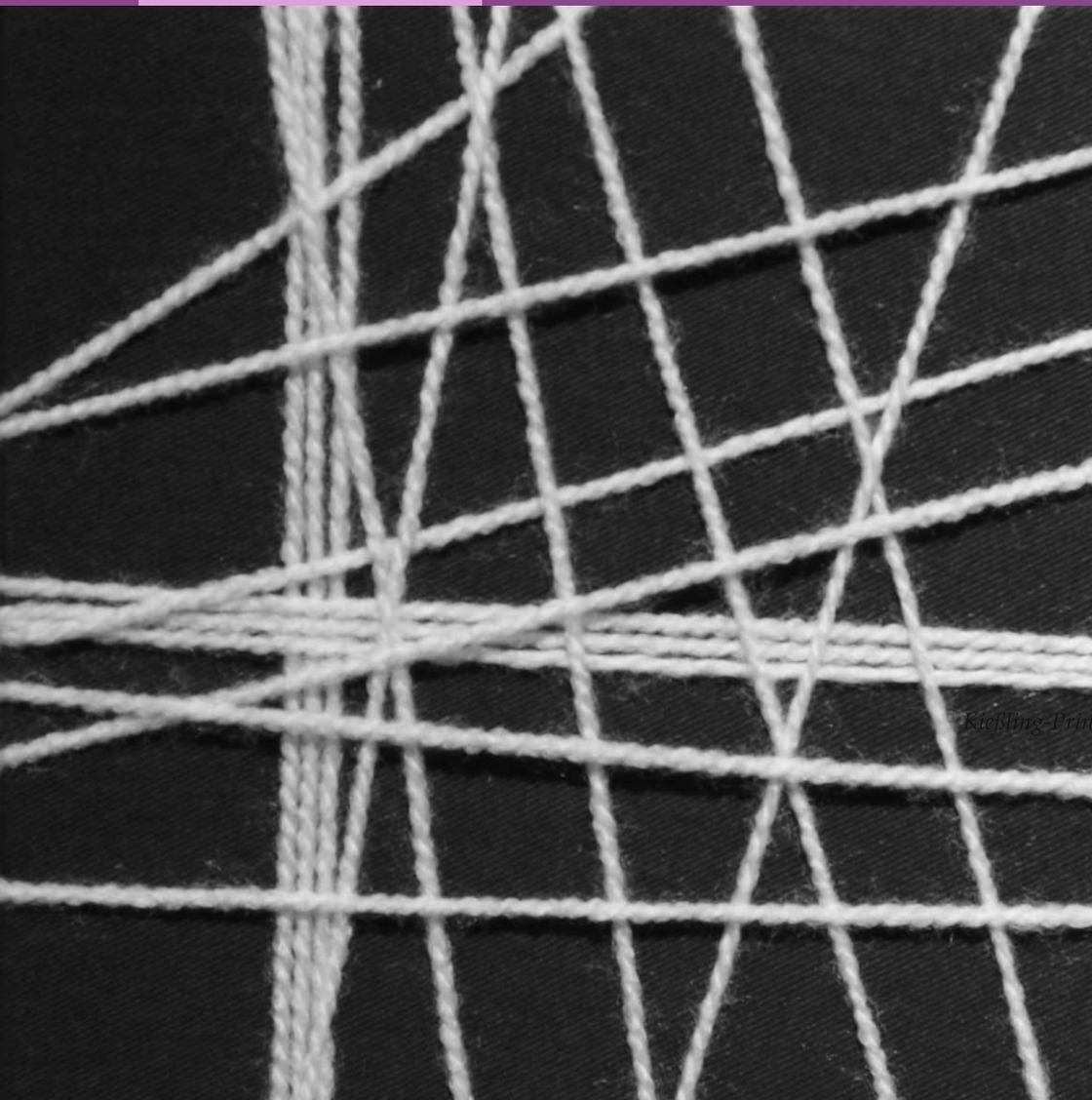


Herbst 2019



Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch
Gemeinde erleben in Gröbenzell



Kiefling-Print

Demenz – den Faden verlieren



Liebe Leserin, lieber Leser!

Nachdenklich sitzt die Frau vor mir beim Beerdigungsgespräch. Ich habe sie gebeten, ihren Mann zu charakterisieren: Was war er für ein Mensch? Was für Hobbys hatte er? „Welchen Menschen meinen Sie?“ fragt sie dann zurück, „den vor oder den nach der Demenzerkrankung?“ Und sie erzählt, was für ein lebenswürdiger Mensch er gewesen ist: allen Menschen gegenüber aufgeschlossen konnte er gut zuhören, hatte Verständnis für alle. Er war sehr vielseitig interessiert, liebte Bücher, malte und mochte klassische Musik, sang selbst im Männergesangsverein. Auch im Beruf war er sehr er-

folgreich gewesen. Und dann mit 68 Jahren der Bruch. Sein normales Leben wurde durch die Demenz ausgelöscht. Pflegeheim, starke Medikamente. Er stellte seine Mitmenschen auf harte Proben, weil er phasenweise sehr böswillig sein konnte. Und trotzdem gab es auch lichte Momente, wo er die Ausweglosigkeit seiner Situation erkannte und begriff, wie schwer es für die anderen war und ihn dann eine abgrundtiefe Trauer erfasste.

Was diese Frau schildert, ist kein Einzelfall. In Deutschland gibt es zur Zeit ca. 1,7 Mio Menschen mit Demenz.





Die Zahlen steigen im Durchschnitt um 100 Erkrankte pro Tag, da mehr Menschen neu erkranken als sterben, so dass es 2050 drei Millionen sein werden (alles Zahlen der Alzheimer-Gesellschaft). Und was wir nicht vergessen dürfen: es gibt auch Formen von Demenz, die treten viel früher auf als mit 60 Jahren.

Die Krankheit verändert einen Menschen tiefgreifend – und sie krepelt das Leben der Angehörigen ganz um. Annette Koller beschreibt das in ihrem Beitrag auf Seite 4 + 5 genauer. Und Melitta-Müller-Hansen schreibt über ihre Begegnung mit einem Pfarrerskollegen, der selbst davon betroffen ist (Seite 6-7). Ein von Demenz betroffener Mensch darf niemals allein bleiben. Die Ordnung in seinem Leben ist verloren gegangen und das sowohl im örtlichen wie im zeitlichen Sinn. Menschen mit Demenz verlaufen sich, kennen sich nicht mehr aus, verlieren den Faden im Gespräch, erkennen vertraute Menschen nicht wieder, vergessen, wo sie etwas hingelegt haben. Der rote Faden ist verloren gegangen.

Die Künstlerin Marie-Luise Antendittmar hat das wörtlich genommen. Mit nur etwas Wolle, Garn, Stoff und Holz ausgestattet, hat sie mit demenzbetroffenen Menschen gearbeitet, sie sticken und gestalten lassen und ihre Kommentare dazu aufgeschrieben. Herausgekommen sind aussagekräftige und symbolhafte Stickbilder und besonders anrührende Texte für eine Wanderausstellung anlässlich des Welt-Alzheimertages 2015. Die Aus-

stellung trägt den Titel „Den Faden verlieren – Kunst trifft Demenz“. Die Ausstellung wurde vom Kath. Klinikum in Mainz erworben und ist nun dort zu sehen. Lassen Sie sich auf den nächsten Seiten überraschen. Wir danken Michaela Friedrich für die Kontaktaufnahme zur Künstlerin.

Warum ist uns das Thema wichtig? Nicht nur, weil so viele davon betroffen sind. Sondern auch, weil wir sagen wollen: von Demenz betroffene Menschen gehören zu uns. Auch sie sind Gottes geliebte Kinder wie jeder und jede von uns. Unsere leistungsorientierte Gesellschaft tut sich schwer mit der Krankheit. Aber es gehört zur Menschlichkeit einer Gesellschaft dazu, dass wir die Betroffenen und ihre Angehörigen nicht allein lassen. Und der erste Schritt dahin ist, die Scham zu überwinden und zu erzählen, was Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen widerfährt. Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden!



Ihre Pfarrerin Christine Drini



Demenz – was genau ist das?

„Demenz kann jeden treffen“, so hören wir es oft. Das macht Angst. Leider erlebe ich immer wieder, dass man sich für Demenz schämt. Doch Demenz ist eine Erkrankung des Gehirns, das ein Organ ist, genauso wie das Herz, die Lunge, die Leber. Wir können nicht wissen, ob es uns „trifft“ – aber wenn, sollten wir alles versuchen, den besten Weg zu finden, damit zu leben. Oder betroffene Familien, Freunde, Nachbarn zu begleiten und zu entlasten so gut es geht.



„Die Demenz“ gibt es nicht. Am bekanntesten ist die Alzheimer-Demenz. Doch es gibt rund 50 bekannte Formen. Orientierungslosigkeit und Erinnerungslücken können Anzeichen sein. Fachleute sprechen von soge-

nannten primären und sekundären Demenzen. Bei den primären Demenzen ist das Gehirn selbst krank, Gehirnzellen sterben ab und die Gehirnleistung nimmt stetig ab.

Bei den sekundären Demenzen ist das Gehirn zunächst nicht selbst krank, sondern es funktioniert als Folge einer anderen körperlichen Störung nicht mehr richtig (z.B. Mangelzustände, zu wenig Flüssigkeit, Vergiftungen, Stoffwechselstörungen). Bei Behebung der Ursachen können demenzartige Symptome wieder verschwinden.

Ein „Allheilmittel“ gegen „Demenz“ gibt es nicht. Was wir aber heute sicher wissen, ist, dass Bewegung und bewusste Ernährung eine sehr große Rolle bei der Gesunderhaltung unseres Gehirnes bis ins hohe Alter spielen. Verhindern aber können auch diese Verhaltensempfehlungen eine Erkrankung nicht.

Wie fühlt es sich wohl an, dement zu sein / zu werden?

Besonders die Nachkriegsgeneration ist mit einer „Ich-muss-nützlich-sein-Vorstellung“ belastet. Fühlen sich Erkrankte nicht mehr gebraucht, als Belastung oder nutzlos, wird das als sehr frustrierend empfunden. Gerade in den bewusst erlebten Anfangsstadien der Krankheit haben sie oft Angst davor, für die Familie zur Belastung zu werden oder auch davor „sich selbst zu verlieren“. Sie wünschen sich, dass ihre Familie zu ihnen hält und sie ihre Würde nicht verlieren.



Erkrankte Personen verlieren jede Fähigkeit zur Selbstreflexion. Doch selbst im fortgeschrittenen Stadium können Erinnerungen und Gefühle durch Berührung, Musik und andere Stimulanzen geweckt werden. D.h. der Mensch ist noch verborgen hinter der Krankheit und vielleicht noch zu erreichen. So ist auch der bekannte Satz „Das Herz wird nicht dement“ zu verstehen.

Wie soll ich mich bei einem dementen Menschen verhalten?

„Das richtige Verhalten“ im Umgang mit Demenz gibt es meiner Meinung nach nicht. Es gibt jedoch einige „Regeln“, die helfen können. Wichtig ist es, Betroffene im täglichen Miteinander weder zu über- noch zu unterfordern. Ein empathischer, einfühlsamer Umgang hilft. Ich empfehle den Angehörigen vor allem, sich über die Krankheit zu informieren. Viele Beispiele für mögliches Verhalten finden sich z.B. im „Demenz-Knigge“ von Markus Proske.

Das heißt aber nicht automatisch, dass Pflegende sich „falsch“ verhalten, wenn es Ihnen nicht gelingt, bestimmte Regeln zu befolgen. Tägliche, oft 24-Stunden umfassende Betreuung von Demenzerkrankten, die körperlich noch äußerst mobil und fit sein können, ist für Angehörige und Freunde eine sehr große Herausforderung. Darum ist es wichtig, Hilfe, wo sie angeboten wird, auch anzunehmen.

Angehörige von Menschen mit Demenz gehen durch ein Wechselbad von Gefühlen. Sie fühlen z.B. Trauer, weil sich der nahestehende, geliebte Mensch verändert, weil die eigene Beziehung nicht mehr so ist, wie sie war. Sie fühlen sich belastet, weil Sie Aufgaben übernehmen müssen, die der Betroffene nicht mehr ausüben kann. Sie haben das Gefühl immer angebunden zu sein. Außerdem sind sie „hin und her gerissen“ zwischen der Welt des Kranken und ihrer eigenen Welt, zwischen Mitleid und Ärger, zwischen Selbstbestimmungsrecht des Kranken und fürsorglicher Autorität.

Die Rolle beider Personengruppen, der Angehörigen und des Erkrankten, verändern sich. Manchmal helfen schon die Akzeptanz und die Erkenntnis über diese neue Rollenaufteilung weiter und bringen ein wenig Entspannung, weil die Haltung zum Erkrankten sich dann ändert. Wenn der Angehörige verstanden hat, dass der Betroffene sein Verhalten nicht mehr bewusst ändern oder gar steuern kann, dass der Ehemann oder die Mutter, etwas nicht mit Absicht tut, um jemanden zu ärgern, gelingt es den Angehörigen oder Freunden oft eher, ihr eigenes Verhalten anzupassen.

*Annette Koller, Geschäftsführender Vorstand
des Ökumenischen Sozialdienstes*

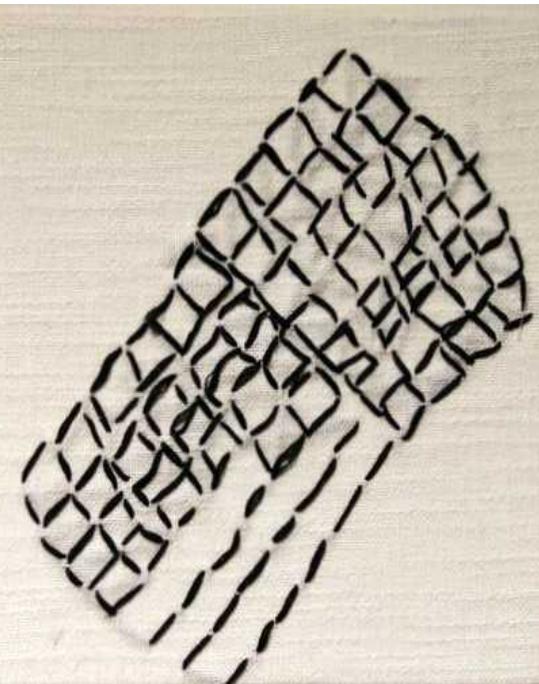


„Der Augenblick ist mein“ – die Geschichte eines Films

Er ist ein leidenschaftlicher Radfahrer. In Wien unterwegs, will er sich auf den Heimweg nach Starnberg machen. Plötzlich findet er die Donau nicht mehr, kann die Karte nicht mehr lesen. Er ist ein leidenschaftlicher Briefeschreiber. Plötzlich weiß er nicht mehr, wie man ein R schreibt. Diagnose Alzheimer. Das ist in Kürze die Krankheitsgeschichte von Pfarrer Hans Martin Schroeder. Wir haben zusammen das Predigerseminar in München besucht Anfang der 90er Jahre, wir haben eine kollegiale Freundschaft gepflegt über die Jahre.

Nun will ich mit ihm ein besonderes Projekt anpacken: in der Reihe „Hoffnungsgeschichten“, für die ich als Rundfunkbeauftragte zwei Sendeplätze im Jahr habe im BR Fernsehen, will ich einen Film machen über seine Geschichte. Wie es ist, mit knapp 60 Jahren einen solchen Einschnitt im Leben zu erfahren. Wird das gehen, da wir uns doch recht nahe sind? Wird er sich zusammen mit seiner Frau Elke darauf einlassen?

In der Regel kenne ich die Menschen nicht, die ich dann für einen Film interviewe. Das hilft, ganz unbefangen zu bleiben und mit einer guten Mischung aus Neugier und professioneller Distanz in die Tiefe zu bohren. Diesmal ist es anders und es stellt sich als hilfreich heraus. Es muss bei diesem sensiblen Thema keine Vertrauensbasis hergestellt werden zwischen uns, denn die ist schon vorhanden. Elke und Hans Martin Schroeder vertrauen mir zunächst in einem Gespräch ihre Geschichte an: wie sie nach dem ersten Schock und nach einer Phase der Traurigkeit diese Lebenswende anzunehmen versucht haben. Dass bald klar war – wir wollen die Krankheit nicht verschweigen. Wir wollen das Ganze sehen und nicht auf die Krankheit starren. Notwendige Abschiede vollziehen. Und jetzt leben, in jedem Augenblick. Wie hilfreich ihr Trauspruch und das Beziehungsnetz von Freunden war und ist.





Fast mühelos ist daraus ein Drehbuch entstanden, in enger Zusammenarbeit zwischen mir und der Redakteurin Sabine Rauh vom BR. Der Fokus liegt von Anfang auf dem Leben mit dieser Krankheit – frei nach Andreas Gryphius: „Der Augenblick ist mein und nehm´ ich den in acht, so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.“ Es soll ein Film sein für Menschen, die selbst eine ähnliche Diagnose bekommen haben. Auch ein Film für Angehörige. Und es soll ein Film sein für alle, die sich davor fürchten, dass sie dieses Schicksal ereilt. Die Schroeders haben jedem etwas zu sagen.

Dann die Dreharbeiten. Fünf Tage lang begleite ich die Schroeders mit einem sensiblen Kamerateam: In die häusliche Privatsphäre ihres Wohnzimmers, wo sie ihre Geschichte erzählen, so berührend und echt, dass sie die Kamera dabei vergessen. Dann in die Intimsphäre einer ärztlichen Untersuchung in der Münchener Ambulanz für Schlaganfall und Demenz. Ist es gut, wenn ein Mensch sich so ohnmächtig zeigt vor der Kamera, so verwundbar? Ist es gut zu hören, dass es nicht um Heilung, sondern um eine

optimale Behandlung geht, die den Krankheitsverlauf verlangsamt? Ja. Immer wieder entschließen wir uns für Offenheit und Klarheit. Wir zeigen die Handicaps, die diese Krankheit Hans Martin Schroeder auferlegt. Das Angewiesensein auf Hilfe. Und dass nur der Hilfe und Zuwendung erfährt, der sich mit seiner Krankheit anderen anvertraut.

Es ist ein traurig – zuversichtlicher – zu Tränen rührender Film geworden. Und in diese Zustände bin ich jeden Tag während seiner Entstehung selbst geraten. Kann man anders eine Hoffnungsgeschichte erzählen?

Ein guter Gradmesser, ob der Film gelingt, sind die Menschen, mit denen ich dabei zusammenarbeite: das Kamerateam, die Cutterin, Musikberater, die Redakteurin. Diese Geschichte hat jede und jeden gepackt. Und der große Dank gilt den Schroeders, die sie erzählen und damit allen schenken.

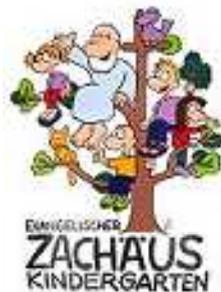
Melitta Müller-Hansen

*Beauftragte der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
für Hörfunk und Fernsehen
beim Bayerischen Rundfunk*

Kindergartenleitung gesucht

Wir suchen immer noch eine Leitung und eine Erzieherin
für unseren Zachäuskindergarten!

Kontakt: Frau König-Müller, EKIM, Tel. 089-55116-160





Wenn ich einmal dement werde ...

soll mein Leben einfach, übersichtlich und überschaubar sein.
Es soll so sein, dass ich jeden Tag das Gleiche mache.
Jeden Tag zur gleichen Zeit.

Wenn ich einmal dement werde ...

musst Du ruhig mit mir sprechen, damit ich keine Angst bekomme
und nicht das Gefühl entsteht, dass Du böse mit mir bist.
Du sollst mir auch immer erklären, was Du tust.

Wenn ich einmal dement werde ...

kann ich vielleicht nicht mehr mit Messer und Gabel essen,
aber bestimmt sehr gut mit den Fingern.

Wenn ich einmal dement werde ...

und Panik bekomme, dann bestimmt,
weil ich an zwei Dinge gleichzeitig denken soll.

Wenn ich einmal dement werde ...

bin ich meistens leicht zu beruhigen:
Nicht mit Worten, sondern indem Du ganz ruhig neben mir sitzt
und meine Hand hältst.

Wenn ich einmal dement werde ...

habe ich das Gefühl, dass andere mich schwer verstehen
und genauso schwer ist es für mich, andere zu verstehen.
Mache Deine Stimme ganz leise und sieh mich an,
dann verstehe ich Dich am besten.
Mach nur wenige Worte und einfache Sätze.

Wenn ich einmal dement werde ...

sieh mich an und berühre mich,
bevor Du mit mir sprichst.
Vergiss nicht, dass ich oft vergesse.

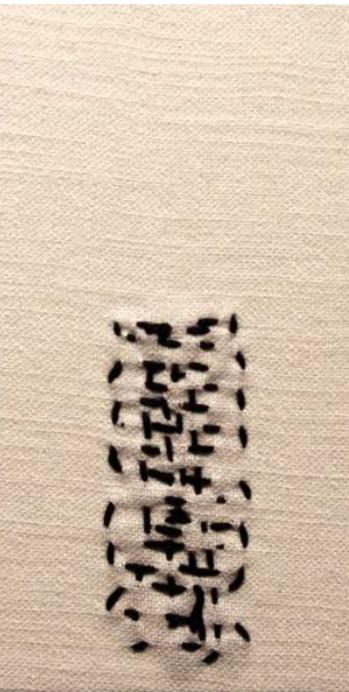
Wenn ich einmal dement werde ...

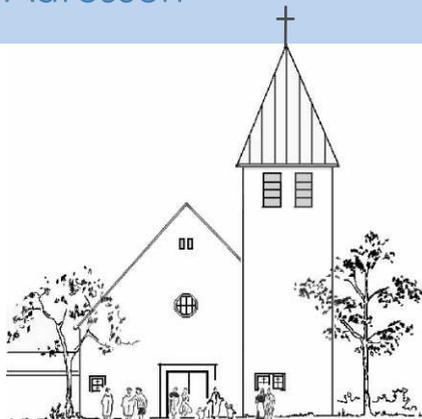
möchte ich Musik von damals hören,
jedoch, ich habe vergessen, welche.
Erinnere Du Dich, und lass sie uns zusammen hören.
Ich mag gern singen, aber nicht allein.

Wenn ich einmal dement werde ...

denke daran, dass ich nicht alles verstehe,
aber doch mehr, als Du manchmal denkst."

(Verfasser unbekannt)





Pfarramt

Carmen Winkler, Barbara Martiny
 Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 57 03 13
 Fax: 08142 / 57 03 14
 e-mail: pfarramt.grobenzell@elkb.de

Bürozeiten:
 Montag und Freitag 10 – 12 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
 Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
 e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 50 19 56
 e-mail: christine.drini@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 65 10 00
 e-mail: scholz-dostal@zachaeuskirche.de

Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 59 72 90
 e-mail: nitz@zachaeuskirche.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
 Wotanstr. 48 80639 München
 Telefon: 089 / 17 59 45
 e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten 'Arche Noah'

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
 Leitung: Martina Moll
 Telefon: 08142 / 57 00 22
 e-mail: archenoah@zachaeuskirche.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
 Leitung: NN
 Telefon: 08142 / 74 47
 e-mail: info@zachaeus-kindergarten.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
 Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
 IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de
 Aktuelle Informationen und Anmeldung
 für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
 Zachäusgemeinde Gröbenzell
 Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)
 Christine Drini, Siglinde Haberl,
 Michaela Friedrich, Eva Hassa
 Layout: Ralph Zenk
 Druck: Offset Friedrich GmbH,
 Ubstadt-Weiher
 Auflage: 2550



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler, 089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs"

„ZACKINIs“ für Kinder von 5-7 Jahren

Proben: ab 20.09. Freitags 15³⁰ – 16⁰⁰ im GH

„ZACHORIs“ für Kinder ab 8 Jahren

Proben: ab 20.09. Freitags 16⁰⁰ – 16⁴⁵ im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Familien, Kinder und Jugend

Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Hannah Stoppe 089 / 37 98 35 15

Zeltlager

Info: Astrid Trost, 547 36

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Daniela Löbel 08142 / 65 08 00

E-Mail: spielgruppen@zachaeuskirche.de

Senioren

Seniorenclub

2., 3. und 4. Dienstag im Monat 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Seniorengruppen

Kultur und Reisen – Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern – Info: Fritz Forderer, 5 24 77

Spielgruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Offener Singkreis

3. Dienstag im Monat (außer Ferien) 19³⁰ im GH – Info: Günter Strohmeyer, 57 02 05

Altenheim-Gottesdienst-Team

Info: Katharina von der Thüsen-Borries, 50 961

Besuchsdienst-Team

Info: Christine Jergens, 59 70 02



Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.
Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst, 44 76 11

"Sitzen in der Stille"

donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH (Spielgruppenraum), Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Evangelische Erwachsenenbildung

Arbeitskreis Erwachsenenbildung

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de
Michael Deutrich, 41 88 235, Michael-Deutrich@t-online.de

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im GH – Info: Christa Rosemann, 524 89

Offene Treffs

Treffpunkt-Café

freitags (außer Ferien) von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ im GH – Info: Annelie Aumeier, 529 75

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH (Jugendraum)
Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

In unseren Räumen findet außerdem statt:

Kreistänze

2x monatlich freitags 18⁰⁰ – 21⁰⁰ im GH
Info: Annette Schlösser, 08141 / 529 06 62

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Jugendraum des GH



September 2019

Sonntag	01.09.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfr. Michael Fries</i>
	(11. So. n. Trinitatis)		
Sonntag	08.09.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe	<i>Drini</i>
	(12. So. n. Trinitatis)		
Dienstag	10.09.2019	08 ⁰⁰ Schultütengottesdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag	15.09.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Kießling-Prinz</i>
		11 ³⁰ Taufgottesdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
	(13. So. n. Trinitatis)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Mittwoch	18.09.2019	10 ³⁰ Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Drini</i>
		15 ⁰⁰ Andacht im Ökumenischen Sozialdienst	<i>Drini</i>
Sonntag	22.09.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst	<i>Drini und Team</i>
	(14. So. n. Trinitatis)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	
Sonntag	29.09.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst	<i>Pfr. Chr. Rudolph</i>
		18 ³⁰ Offener Gebetstreff	<i>Team</i>
	(Michaelistag)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	

Oktober 2019

Sonntag	06.10.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst für Jung und Alt mit ZACKIS	<i>Drini</i>
	(Erntedank)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	
Fr,	11.10.2019	15 ⁰⁰ Ökumenischer Demenz-Gottesdienst in St. Johann Baptist	
Sonntag	13.10.2019	10 ⁰⁰ Jubelkonfirmation mit Abendmahl und Kirchenchor	<i>Kießling-Prinz</i>
	(17. So. n. Trinitatis)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	
Mi,	16.10.2019	10 ³⁰ Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Kießling-Prinz</i>
Fr,	18.10.2019	15 ⁰⁰ Andacht im Ökumenischen Sozialdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag	20.10.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe	<i>Drini</i>
	(18. So. n. Trinitatis)	19 ⁰⁰ Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Sonntag	27.10.2019	10 ⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Drini und Team</i>
		11 ³⁰ Taufgottesdienst	<i>Drini</i>
	(19. So. n. Trinitatis)	18 ³⁰ Offener Gebetstreff	<i>Team</i>



Im Anschluss an den Gottesdienst hat das Kirchen-Café geöffnet.
Sie sind herzlich eingeladen!



November 2019

So, 03.11.2019 (Reformationsfest)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor	<i>Pfr. Michael Frieß</i>
Sonntag 10.11.2019 (Drittlt. So. d. Kj.)	10 ⁰⁰	Laternengottesdienst für Jung & Alt mit Taufe und mit den ZACKIs	 <i>Drini</i>
Sa, 16.11.2019	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	
Sa, 16.11.2019	18 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag	<i>Drini</i>
Sonntag 17.11.2019 (Vorl. So. d. Kj.)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Kießling-Prinz und Team</i>
	11 ³⁰	Taufgottesdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 20.11.2019 (Buß- und Betttag)	10 ³⁰	Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Kießling-Prinz</i>
	14 ³⁰	Abschlussandacht am ökum. Kinderbibeltag	
	19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Beichte	<i>Kießling-Prinz</i>
Fr, 22.11.2019	15 ⁰⁰	Andacht im Ökumenischen Sozialdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 24.11.2019 (Ewigkeitssonntag)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	 <i>Kießling-Prinz</i>
	18 ³⁰	Offener Gebetstreff	<i>Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	

Dezember 2019

Sonntag 01.12.2019 (1. Advent)	10 ⁰⁰	Gottesdienst, anschließend Adventsbazar im Gemeindehaus	
	17 ⁰⁰	Erweitertes Ökumenisches Abendlob mit Weihnachtsoratorium in St. Johann Baptist	





September 2019

Mo., 02.09. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evang. Friedliches Münsterland
 Gemeindehaus Referent: Helmut Ruhwandl, Gebühr: 2 €

Fr., 13.09. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 Bushaltestelle am Wanderung zum Aubinger Geschichtspfad
 Betreuten Information: Anne Akkam, Tel. 08142/52732
 Wohnen und Margret Riedel, Tel. 08142/9194

Sa., 28.09. 08²⁰ **Gemeindeausflug nach Kochel am See**
 S-Bahn Gröbenzell (siehe Seite 23)

Oktober 2019

Mo., 07.10. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
 S-Bahn Wanderung von Unterföhring über den Feringasee
 Gröbenzell zum Poschinger Weiher
 Information: Gerd Lutz, Tel. 08142/50786
 und Hildegard Plendl, Tel. 08142/7681

Mo., 07.10. 14³⁰ **Seniorentreff**
 Evang. Mutige Frauen: Von Hildegard von Bingen bis
 Gemeindehaus Paula Modersohn-Becker leisteten viele Frauen Außergewöhnliches
 Referentin: Claudia Rohfleisch, Gebühr: 2 €

Seniorentreff-Stadtpaziergang
 Parkstadt Schwabing und Domagkpark
 Information und Anmeldung bei Dr. Reinhard Paesler,
 Tel. 08142/7862 und im Seniorentreff.

Do., 10.10. 09³⁰ Wir schauen uns an, was in Nordschwabing/Freimann auf
 S-Bahn dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne und auf
 Gröbenzell Industrie-Brachflächen für neue Stadtteile mit Wohnungen,
 Industriebauten, Bürohochhäusern und Grünanlagen
 entstanden sind.
 Abschluss mit gemeinsamem Mittagessen.

Do., 17.10. 20⁰⁰ **Die Bibel erleben – Spirituell da sein**
 Evang. Referent Hanns-Hinrich Sierck
 Gemeindehaus (siehe Seite 22)

Mi., 23.10. 20⁰⁰ **Vortrag: "Kinder brauchen Halt und Grenzen"**
 Evang. Referentin: Ines Pfalzgraf
 Gemeindehaus (siehe Seite 22)



November 2019

Seniorentreff

Mo., 04.11. 14³⁰
Evang.
Gemeindehaus
Die Buddha-Bayern im Einsatz für ein Weltkulturerbe
im Bamiyan-Tal – Eine Radiosendung entsteht
Referentin: Carola Zinner, Gebühr: 2 €

Seniorenwandergruppe

Di., 05.11. 09⁰⁰
S-Bahn
Gröbenzell
Wanderung durch den Kreuzlinger Forst
Information: Karl-Heinz Dechent, Tel. 08142/60256

Die Bibel erleben durch Bibliodrama

Do., 21.11. 20⁰⁰
Evang.
Gemeindehaus
„Mache dich auf und werde licht“ ...
Hannelore Morgenroth, Theologin, Autorin
(siehe Seite 22)

Dezember 2019

Adventsbar

So., 01.12. 11³⁰
Evang.
Gemeindehaus
Selbstgebackenes und Selbstgebasteltes in besinnlicher
Atmosphäre an den Ständen und in unserem Adventscafé!

Neuer Trainee-Kurs

Du möchtest lernen, wie man eine Gruppe leitet und selbst Teil einer netten Gruppe werden? Dann komm zum Schnupperabend vorbei:
Freitag, 20. September um 18:30 Uhr ins Gemeindehaus, großer Saal.

Du willst mehr wissen?
Flyer gibt's auf dem Schriftentisch am Eingang des Gemeindehauses.



Sie haben's geschafft – die diesjährigen Trainees: Felix Müller, Vicky Metschkoll, Philina Dostal, Julius Burgtorf, Kira Burgtorf, Christopher Hertzsch – es fehlt Sebastian Ludwig (Foto M.Wjst)



Hallo Kinder!

Habt ihr Spaß am Singen? Wir suchen euch!

Ihr singt gerne und liebt es, in andere Rollen zu schlüpfen?

Ihr seid zwischen 5 und 12 Jahren alt?

Dann seid ihr ein Fall für die ZACKIs!

Egal, ob katholisch, evangelisch oder ... oder ...

Wir singen zusammen neue und bekannte Lieder, lernen die eigene Stimme besser kennen, treten als Sänger oder Schauspieler auf und haben viel Spaß miteinander.

Kommt vorbei und singt mit! Wir brauchen viele Sänger für Erntedank- und St.-Martins-Gottesdienste – und natürlich für unser Krippenspiel an Weihnachten!



Neue ZACKI-Proben ab Freitag, 20. September 2019:

ZACKINIs (für Kinder von 5-7 Jahren), 15:30 - 16:00 Uhr

ZACHORIs (für Kinder ab 8 Jahren), 16:00 - 16:45 Uhr

Anmeldung bei Kirchenmusikerin Susanne Hochhäusler:

Susanne.Hochhaeusler@elkb.de

1. Advent in St. Johann Baptist



Sonntag 01.12.2019, 17 Uhr

Ökumenisches Abendlob
mit Aufführung des „Oratorio de Noël“
von Camille Saint-Saëns.

Solisten, Orchester und Chöre
der katholischen und evangelischen Kirche.

Leitung: Michael Kohmünch



Demenzwochen in Gröbenzell, 24.9.- 25.10.19

GEMEINSAM mittendrin, statt nur dabei!

Impulse, Angebote und Veranstaltungen für Angehörige, Freunde, Nachbarn, Interessierte und Menschen mit und ohne Demenz

Dienstag, 24.9. – Freitag, 25.10.

■ **Medienausstellung rund um das Thema Demenz,**
Gemeindebücherei

Montag, 23.9. – Donnerstag, 3.10.

■ **„...weil du mich berührst“ – Ausstellung eines Kunstwerks,**
Pfarrkirche St. Johann Baptist

Dienstag, 24.9., 19:30 Uhr

■ **Lesung mit Andreas Wenderoth „Ein halber Held“,**
Bürgerhaus Gröbenzell, Saal

Mittwoch, 25.9., 17 Uhr

■ **Workshop mit Dr. Maria Kotulek: Menschen mit Demenz spirituell
und religiös begleiten,** Katholisches Pfarrheim, Kardinal-Döpfner-Saal

Donnerstag, 26.9., 18:30 Uhr

■ **Offene Angehörigengruppe für Menschen mit Demenz
mit Besuch des Kunstwerks „...weil Du mich berührst“,**
Treffpunkt: Ökum. Sozialdienst, Foyer

Samstag, 5.10., 15 Uhr

■ **Tanz-Café „Musik liegt in der Luft“ für ältere Gäste
mit und ohne Einschränkung,** Ökum. Sozialdienst, Wintergarten & Foyer

Dienstag, 8.10., 14 Uhr

■ **Führung für Demenzkranke durch das Museum Fürstentfeldbruck,**
Museum Fürstentfeldbruck

Freitag, 11.10., 15 Uhr

■ **„...Vergiss mein nicht – Ökumenischer Gottesdienst
mit anschließender Kaffeetafel,** Katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist

Dienstag, 15.10., 15 Uhr

■ **Kinofilm „Small world“,** Kino Gröbenlichtspiele

Mittwoch, 16.10., 15 Uhr

■ **Erzähltheater für Kinder zum Thema Demenz
„Opa und ich Hand in Hand“,** Gemeindebücherei

Freitag, 25.10., 15:30 Uhr

■ **Interaktiver Demenz-Pfad mit Markus Proske: die Welt der Dementen
erleben und begreifen,** Bürgerhaus, Galerie & Gemeindebücherei

Freitag, 25.10., 18 Uhr

■ **Vortrag mit Tanja Unger: Demenz: Selbst- vs. Fremdbestimmung
Juristische Aspekte bei einer Demenzerkrankung,** Gemeindebücherei



Reise in die Konde-Diözese in Tansania

Als Teil einer siebenköpfigen Delegation des Prodekanats München-West werden Pfarrerin Susanne Kießling-Prinz und Ulrike Scholz-Dostal vom 15. August bis zum 6. September unsere Partner in der Konde-Diözese in Tansania besuchen.

Neben einem Treffen mit Bischof Dr. Mwaikali, dem Besuch des Krankenhauses in Itete, der Bibelschule und des Krankenhauses in Matema und der beiden Partnergemeinden von Gröbenzell, Isanga und Ntaba geht es natürlich in erster Linie um das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch mit unseren Partnern in Tansania.



Wo Zahlen auf Glaube treffen – Kirchenpfleger/in gesucht!

Auch eine Kirchengemeinde wirtschaftet und braucht jemanden, genannt Kirchenpfleger/in, der/die die Finanzen zum Wohl des Gemeindelebens im Blick behält. Haushaltspläne, Zwischenbilanzen und Jahresrechnungen erstellen, Rechnungen kontieren – unterstützt von der Pfarramtsführerin und dem Kirchengemeindeamt – haben Sie eine verantwortungsvolle und sinnvolle Tätigkeit.

Wenn Sie Zeit und einen Draht zu Zahlen und zur Gemeinde haben, freut sich die bisherige Kirchenpflegerin über die Ablösung nach einer geordneten Übergabe.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Kießling-Prinz, Tel.: 08142 501955

Zachäuspense 2019 – für eine einladende Gemeinde

In unserem Zachäus-Spendenbrief, der mit diesem Gemeindebrief verteilt wird, bitten wir Sie wieder ganz herzlich um Spenden für unsere Zachäusgemeinde. An dieser Stelle herzlichen Dank allen Spendern, die im letzten Jahr knapp 20.900 Euro gegeben haben. Vielen Dank auch den vielen Helfern, die beim Kuvertieren und Austragen der Briefe mitgeholfen haben. Falls Sie keinen Brief erhalten haben und trotzdem gerne spenden wollen, überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

Evang. Kirchengemeinde
 IBAN: DE45 7005 3070 0003 9308 31
 Sparkasse Fürstenfeldbruck
 Verwendungszweck: Zachäuspense 2019

Vielen Dank schon im Voraus! Pfarrerin Susanne Kießling-Prinz



Erntedankgottesdienst am 6. Oktober, 10 Uhr

An diesem Tag wird der Altar wieder festlich mit Erntedankgaben geschmückt sein. Es wäre schön, wenn die Kinder wieder mit ihren Gaben einziehen! Also bitte fleißig Obst und Gemüse mitbringen.

Hinterher wollen wir gemeinsam Mittag essen. Darum bitten wir, dass möglichst viele Familien einen Topf Kartoffelsuppe mitbringen.



Laternengottesdienst am 10. November, 10 Uhr

In diesen Gottesdienst dürfen alle Kinder ihre Laternen mitbringen!



Der „etwas andere“ Gottesdienst

Wir freuen uns sehr, dass sich das vielfältige Gottesdienst-Angebot der Zachäuskirche ab September noch einmal erweitern wird. Dieser „etwas andere Gottesdienst“ wird von einem engagierten Team mitgestaltet. Der Ablauf folgt dabei im Großen und Ganzen der bewährten Liturgie, es werden aber neue kreative und musikalische Elemente enthalten sein.

Wir starten am Sonntag, den **22. September um 10.00 Uhr!**

Weitere Termine: 27. Oktober, 17. November und 8. Dezember 2019.

Lassen Sie sich überraschen – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team freut sich dabei jederzeit über neue Ideen, Anregungen und Unterstützung. Wer Lust hat mitzumachen, wendet sich bitte einfach an Stefanie Reis (reis@zachaeuskirche.de) oder an Michael Deutrich (deutrich@zachaeuskirche.de; Tel. 08142/4188235).

Jubelkonfirmation am 13. Oktober 2019, 10 Uhr

Herzliche Einladung an alle Konfirmandenjahrgänge, die vor 25 (Silber), 50 (Gold) oder 60 (Diamant) Jahren konfirmiert wurden. Also alle, die im Jahr 1993/1994, im Jahr 1968/1969 oder im Jahr 1958/1959 ihre Konfirmation gefeiert haben.

Natürlich sind auch alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, die nicht in der Zachäuskirche, sondern in einer anderen Kirche konfirmiert wurden. Falls Sie an der Jubelkonfirmation teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis zum **27.09.19** im Pfarramt.



Ökumenischer Kinderbibeltag – Wir bauen eine Stadt!

Am **Buß- und Betttag, 20. November 2019** geht es von **8 bis 15:30 Uhr** rund um das Thema „**Nehemia**“. Wir bauen eine Mauer um Jerusalem. Viele Kartons warten darauf, mit viel Freude bearbeitet und verbaut zu werden!

Es gibt wieder tolle Musik von Papa Lu, der eigens für diesen Tag die Musik schreibt. Wir lassen uns vom Theater mitreißen, essen gemeinsam und feiern einen Abschlussgottesdienst.

Anmeldung in den Pfarrämtern bis 11. November auf den Anmeldeformularen, die in den Schulen ausgeteilt werden und im Gemeindehaus ausliegen.

Dieser tolle Tag kann nur stattfinden, wenn viele mitmachen. Wer Lust hat, bitte bei Christine Drini (Tel. 501956) oder Jessica Tomkin (Tel. 596521) melden. Vorbereitungstreffen am 12. September, 20 Uhr im ev. Gemeindehaus, großer Saal.

Gottesdienst mit den Aller kleinsten

Eine kleine Gruppe von Interessierten gibt es schon, die bei der Vorbereitung dabei sein wollen. Gerne können noch Eltern dazukommen ...

Wir treffen uns das erste Mal am **2. Oktober um 20 Uhr** im ev. Gemeindehaus.

Dann soll unser Projekt Gestalt annehmen: Was wünschen wir uns für die Gestaltung? Wie soll der Gottesdienst heißen? Wie oft soll er stattfinden?

Einfach vorbeikommen oder bei Christine Drini (Tel. 08142/501956) oder Jessica Tomkin (Tel. 596521) melden.

Gebet für den Frieden – Volkstrauertag goes Friedensdemo



Am Volkstrauertag denken wir traditionell an die Opfer der Weltkriege und zünden am Kriegerdenkmal Lichter für den Frieden an. Immer mehr wird in Gröbenzell die Veranstaltung zu einem Gebet für den Frieden in der Welt. Auf dem Bürgerfest haben schon viele Menschen Friedenstauben gemalt. Roland Wittal und ich möchten gern mit euch Jugendlichen darüber nachdenken: Wo fehlt in der Welt der Frieden? Wie könnte unser Beitrag zum Frieden aussehen? Vielleicht braucht es neben der Fahnenabordnung der Vereine auch Jugendliche mit ein paar Plakaten...

Wir treffen uns, um uns selbst Gedanken über dieses Thema zu machen. Und später werden auch ein Bundeswehroffizier und jemand von der Friedensbewegung dazukommen.

Freitag, 11. Oktober um 18 Uhr, evang. Gemeindehaus, oberer Jugendraum

Christine Drini

Auf Wiedersehen Zachäuskirche!

Als ich an meinem ersten Arbeitstag in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr ziemlich nervös die Zachäuskirche betrat, wurde ich von den KonfiTeamern gleich herzlich empfangen. Dadurch habe ich mich von Anfang an schnell in die Gemeinde eingelebt und unter vielen Jugendlichen in der Jugendgruppe Freunde gefunden.



Ich habe jetzt ein Jahr lang die Jugendgruppe geleitet, bei Jugendgottesdiensten und bei Konfitagen mitgemacht und war auf Freizeiten wie dem Konficamp dabei. Beim gemütlichen Kuchenessen im Seniorenclub habe ich einen Draht zu den Senioren aufbauen können. Die anderen Gemeindemitglieder konnte ich beim Mitarbeiterabend, Kinderbibeltag oder beim Tanz in den Mai kennenlernen.

Durch das Jahr habe ich sehr viel über mich, über Kirche als Gemeinschaft, die Geborgenheit schenkt, und über andere gelernt. Nach diesem Jahr werde ich mich einer neuen Herausforderung, dem Studieren, widmen. Um später auch weiterhin im sozialen Bereich arbeiten zu können, habe ich mich für Soziale Arbeit und Religionspädagogik beworben und werde sehen, was die Zukunft bringt.

Ich bedanke mich bei allen in dieser Gemeinde, die für mich dieses Jahr so schön und lehrreich gemacht haben.

Herzliche Grüße, Inga Miksch (rechts im Bild)



Ökumenische Reihe: Bibel erleben

Die Bibel erleben – Spirituell da sein

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt 5 EUR

Hanns-Hinrich Sierck, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin in München

Wir sind es gewohnt, die Worte der Bibel verstehen zu wollen und sie in unser heutiges Leben vergleichbar zu übertragen. Doch wo erfährt meine Seele im täglichen Leben die aus dem Geist gewirkte Wahrheit, die sich wiederum aus dem Wort Gottes speist?

Die Bibel erleben durch Bibliodrama

Donnerstag, 21. November 2019, 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt 5 EUR

„Mache dich auf und werde licht“.....

Hannelore Morgenroth, Theologin, Autorin, Bibliodramaleiterin

Bibliodrama ist ein intensiver Weg, sich selbst, andere und die Welt in den Gestalten und Elementen biblischer Texte zu entdecken, indem das Festgeschriebene in Bewegungsabläufe, in Gefühle, in Beziehung, in Aktion umgesetzt wird. An diesem Abend wird eingeladen, ein wenig in die Welt des Bibliodrama „hineinzuschnuppern“ und eigene Erfahrungen zu machen.

Die Bibel erleben durch Meditativen Tanz

Donnerstag, 16. Januar 2020, 20 Uhr

Ingrid Buhrow, Tanzleiterin, Sieglinde Nubert, Tanzleiterin

Die Bibel erleben im Psalmengesang

Dienstag, 18. Februar 2020, 20 Uhr

Michael Kohmünch, Kirchenmusiker



Kinder brauchen Halt und Grenzen

Gröbenzeller Treffpunkt



Mittwoch, 23. Oktober 2019, 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt 5 EUR

Referentin: Ines Pfalzgraf

Ein Kind, das die Welt entdeckt, braucht sinnvolle Grenzen, um sich innerhalb dieser frei entwickeln zu können. Indem die Eltern dem Kind feste Orientierungspunkte bieten, Kompromissbereitschaft vorleben und die kindlichen Allmachtsgefühle sinnvoll begrenzen, können sie diesen freien Entwicklungsweg fördern. Auf humorvolle Weise beantwortet der Vortrag die Frage, wie Eltern den täglichen Erziehungsstress vermeiden können, ohne gleich in autoritäre Verhaltensweisen zu verfallen.

Karten ab Oktober in den Spielgruppenräumen über dem Zachäuskindergarten (Mo-Fr 9:00-11:00 Uhr) oder direkt an der Abendkasse.

**Taufe****Trauung****Beerdigung****Gemeindeausflug und Besuch aus Ballwitz, Mecklenburg-Vorpommern**

Wir laden herzlich ein zum Gemeindeausflug nach Kochel am See!
Je nach Wetterlage fahren wir auf den Berg oder bleiben unten und sehen uns das Franz-Marc-Museum und das Kloster Benediktbeuern an.

Samstag, 28. September, Treffpunkt 8.20 Uhr am S-Bahnhof Gröbenzell
Bitte bis 15.9. im Pfarramt anmelden oder notfalls kurzentschlossen mitfahren.

Unsere Partnergemeinde aus Ballwitz in Mecklenburg-Vorpommern ist auch dabei, die uns vom 26. bis 29.9. besucht. Für das ganze Programm bitte in den letzten Gemeindebrief schauen und – einfach mitmachen!



Stricken kann ich ja leider nicht mehr.

Früher habe ich immer Socken gestrickt.

Jetzt muss ich Knoten machen, um mich zu erinnern.

Ich glaube, ich muss ganz viele Knoten machen,
weil ich so viel vergesse.

Möchten Sie auch weißes Garn?

Nein, ich bleibe bei schwarzem Garn,

weil ich so traurig bin, dass ich so viele Knoten brauche.

Es könnte auch mein Kopf sein, da sind auch viele Knoten drin.

Ich glaube die Knoten reichen jetzt.

An alles muss man sich auch nicht erinnern.

Manches sollte man auch vergessen.

